

nach werre wider soliche brieve, eyde unde globde, als vorgerurt ist, uff daz wir nicht von yme schriben unde clagen dürffen, daz er uns der ußgehe unde dii nicht halde, des wir doch dii lenge nicht vorhalden mugen. — Gebin zcu Gotha am mittewochin vor Calixti anno XIX^o.

5

50.

1419 Okt. 21.

H Schr.: Or. Perg. HStA Dr. 5788. Drei SS. an Perg.-str.; das erste (des Hans v. Polenz) fehlt.

Gedr.: N. laus. Mag. Bd. 70, 145.

Anm.: Vgl. Knothe ebd. Bd. 66, 101 Anm. 1 (mit falschem Dat. Apr. 21) und Lippert, Wettiner u. Wittelsbacher 178.

- 10 Hans von Polenczk, Vogt zu Lausitz, gesessen zu Senftenberg, Herman von Polenczk gesessen zu Beesdau (Besdau), Voltsch von Torgow gesessen zu Liebethal (Libental) und Erich von Hasilbach, Untervogt zu Lausitz, geloben als Selbstschuldner, 422 β 22 gr. Freiburger Münze dem Markgrafen Friedrich IV. schuldig zu sein, die sie auf nächste Walpurgis (1420 Mai 1) bezahlen sollen, bei Nichtzahlung aber das Schloß
15 Senftenberg nebst Zubehör dem Markgrafen zu überantworten, das er auf ihre Kost und Zehrung bis zur Zahlung der Hauptsumme nebst entstandenem Schaden behalten soll. Gegeben — vierzen hundirt iar darnach in dem nunczehenden iare am sunnabende nach Luce des heiligen ewangelisten.

51.

1419 Okt. 22.

H Schr.: Or. Perg. Fürstl. Stolberg. Arch. Wernigerode B 2 Fach 1 Nr. 2. SS. (XXI 5 u. XXII 1) an Perg.-str. Gedr.: Ausz. Regg. Stolb. 274 (mit falschem Dat. Okt. 23).

Anm.: Auf der Rückseite Guntersberg, Haczkenrode (von einer Hand des 15. oder 16. Jh.). — Vgl. C. d. S. I B 3, 248 Nr. 277. 249 Nr. 279, 253 Nr. 286.

- 25 Markgraf Wilhelm II. und Landgraf Friedrich d. J. übergeben dem edeln ern Baten graven und herren zcu Stalberg — Schloß und Stadt Harzgerode (Haczkenrade) mit allem Zubehör, aber ohne die Bergwerke, auf 6 Jahre in amptis wise und versprechen ihm eine jährliche Zahlung von 66 Rhein. fl., ohne daß Botho von Stolberg mehr fordern dürfe oder die Markgrafen ihm Schaden vergüten müßten. Mannschaft und Bürger von
30 Harzgerode soll er bei ihren Rechten und Gewohnheiten lassen. Haus und Stadt sollen den Markgrafen und ihren Erben offen sein zu allen Kriegen und Geschäften gegen jedermann. Geht das Schloß in einem Kriege verloren, so soll ohne seine Rückgabe kein Friede geschlossen werden. Graf Botho soll alle Gerechtigkeiten der Markgrafen in Harzgerode schützen und verteidigen; wenn ihm daraus Fehde oder Zwist entsteht, so versprechen
35 die Markgrafen, ihnen gleich ihren anderen Amtleuten zu helfen. Ausbauten am Schlosse soll Graf Botho mit Wissen und Willen der Markgrafen vornehmen lassen, die die Auslagen dafür nach Ablauf der sechs Jahre zurückgeben wollen. Gegeben — virzzen hundert iar darnach in dem nunczenden iare am suntage sente Severs tage des heiligen bischofis.